

LAG Frieden und internationale Sicherheit

Diskussionsmaterial für die LV-Beratung am 16.01.2010 zum Thema:

Probleme zur Programmdiskussion Bereich Frieden, internationale Sicherheit, Abrüstung und Konversion

Sozialistische Politik in Gegenwart und Zukunft ist der Existenzsicherung einer modernen demokratischen solidarischen Gesellschaft verpflichtet.

Die Grundbedingungen für ihr Wirken ist der Frieden!

Deshalb ist die LINKE die konsequente Antikriegspartei der deutschen Geschichte.

Der Parteivorstand hat in seinem Brief an die Mitglieder der Partei DIE LINKE aufgerufen, die Programmdiskussion auch unter diesem Aspekt zu führen.

Im Brief heißt es: „Realität ist leider, dass hierzulande nach wie vor mehrheitlich Parteien gewählt werden, die Arbeitsplätze unsicher machen und vernichten, die Gesundheit und Bildung oder die Teilhabe an Kunst und Kultur vom Geldbeutel abhängig machen, die Renten kürzen und Soldaten ins Ausland schicken.“

Unsere Bürger müssen mehr Informationen erhalten über die Zusammenhänge von Wirtschaft, Finanzen, Globalisierung, Neoliberalismus, Sicherheits- und Friedenspolitik.

Im Brief wird gefordert: „Wir müssen die innerparteiliche Qualifizierung und vor allem unsere politische Bildungsarbeit entwickeln und so die Argumentationsfähigkeit verbessern.“

Die LAG Frieden und internationale Sicherheit versteht nachfolgende Thesen als Denkanstöße für eine intensivere Friedensarbeit in unserem Landesverband und als Beitrag zur Programmdiskussion in den kommenden Jahren.

1. DIE LINKE ist die konsequenteste Friedenspartei in Deutschland!

- Welche Folgen hat eine solche Feststellung? Welche Haltung muss die LINKE einnehmen, wenn die UNO ein Mandat für den militärischen Einsatz in einem anderen Land beschließt und Deutschland sich daran beteiligen soll?
- Keine deutschen Soldaten im Auslandseinsatz! Aber wie verhält sich die LINKE, wenn schon deutsche Soldaten im Ausland sind? Wie soll ein Rückzugsszenarium beschaffen sein? (z.B. Afghanistan?)

2. DIE LINKE fordert Abschaffungen der Wehrpflicht!

- Welche Folgen hat eine solche Forderung?
- Welchen Charakter hätte eine Freiwilligenarmee? (Eine Armee von Söldnern?)
- Wie müsste ein Friedensdienst aussehen? Eine Friedensarmee ohne Waffen, aber mit schwerer Technik für Katastrophenbeseitigung?

- Die LINKE fordert, solange die Bundeswehr noch existiert, eine angriffsunfähige Armee mit Verteidigungsfähigkeit. (Aber gegen wen verteidigen? Gegen Anliegerstaaten? Welche?)
- Gegen internationalen Terrorismus oder gegen nationale Terroristen? (Oder nach innen, gegen die Bevölkerung?)

3. Antikriegsposition und Angriffsunfähigkeit verlangen Konsequenzen!

- keine nationale Rüstungsforschung und Rüstungsproduktion
- keinerlei Rüstungsexport
- keine Beteiligung an internationaler Rüstung

Die Beendigung von jahrhundertalter Rüstungspolitik in Deutschland würde zu massenhafter Arbeitslosigkeit und zu wirtschaftlichen Krisen in beteiligten Bereichen führen.

4. Die LINKE fordert deshalb für ganz Deutschland ein komplettes Konversionsprogramm

- Das erfordert, national die bisherigen positiven Erfahrungen bei der Konversion in den neuen Bundesländern, besonders in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, wissenschaftlich auszuwerten und für ein langfristiges Programm brauchbar zu machen.
- Das erfordert, in intensiver Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften geeignete Wege für den Ausstieg aus der Rüstung im wirtschaftlichen Bereich zu suchen.
- Das erfordert aber zugleich, internationale Zusammenarbeit bei der Abrüstung anzustreben und bisherige Erfahrungen auszuwerten.

5. Abrüstung ist in einer globalisierten Welt mit nationalen Alleingängen nicht zu erreichen

Gemeinsam mit den Kräften der EUROPÄISCHEN LINKEN sollte eine Strategie für schrittweise internationale Abrüstung und Entmilitarisierung Europas erarbeitet werden.

- „Ohne globale soziale Gerechtigkeit kein stabiler Frieden.“
(Wolfgang Gehrcke, Paul Schäfer, 27.10.2009 Auf dem Weg zu einer hochgerüsteten Großmacht mit weltweiten Ambitionen – Gedanken zum Koalitionsvertrag)
- Weltweite Gerechtigkeit erfordert auch weltweite Abrüstung. Für Deutschland heißt deshalb die Forderung der LINKEN Abzug der US-Atomwaffen aus Deutschland.
- Die LINKE fordert Abzug aller US-Truppen und Auflösung von US-Basen auf deutschem Territorium.
- Die LINKE fordert eine Auflösung weltweiter Militärbündnisse und Umwandlung der NATO in ein völkerrechtliches Friedensgremium für Europa

6. DIE LINKE will eine demokratische Reform der Vereinten Nationen, insbesondere eine Aufwertung der Vollversammlung gegenüber dem Weltsicherheitsrat.